

»WALD-ZUSTAND«

Klaus Philipp - Fotografien

Ausstellung Stadtkirche

23.-30.6. und 9.7.-25.8.24



»WALD-ZUSTAND«

Wald-Zustand Westwald-Ostwald

Ausstellung von Fotografien in der Stadtkirche Darmstadt

im Rahmen des 50-jährigen Jubiläums des Bundesverbandes Bildender Künstler:innen Darmstadt, von BBK-Mitglied

Klaus Philipp

vom 23.-30.6. und 9.7.-25.8.24

Am Sonntag, den 23. Juni ab 11 Uhr zur Eröffnung: Gespräch in der Ausstellung mit Christian Storm, Biologe und Mitglied des »Runden Tisches zum Stadtwald Darmstadt«
Thema des Gespräches: Aussehen und Zustand der Darmstädter Wälder.

Klaus Philipp befasst sich in seiner Fotografie mit Fragestellungen der Naturwahrnehmung und deren kultureller Prägung. Er geht der Wirkung von Naturräumen auf seine eigene Befindlichkeit nach. Beim erkundenden Aufenthalt in Wäldern erfasst er seine Stimmungen: Geborgenheit, Entspannung, Naturerlebnis durch Aktivierung der Sinne. Besonders in den letzten Jahren treten Beunruhigung und Besorgnis über den Zustand der Wälder stärker hinzu. Diese Empfindungen sieht Klaus Philipp widerspiegelt in Begriffen, die neu auftauchen oder mehr in den Vordergrund treten, Begriffe, die eine gesteigerte Wertschätzung des Waldes als wertvoller Naturraum verdeutlichen oder ökologische Gefahren bezeichnen. Alte Begriffe aus den Zeiten des noch ungebrochenen Mythos des deutschen Waldes, in Verbindung mit heutigen Befunden, wirken allerdings makaber.

Zu den Fotografien: Die Begriffe schieben sich als Stör-Signale ins Bild vom Wald, sie modifizieren und überlagern den visuellen Eindruck. Der fotografische Befund des Wald-Zustandes verdichtet sich in den Montagen mit den Begriffen zusammen zu einer irritierenden Wald-Erzählung.

Die Fotografien entstanden in der Umgebung von Darmstadt. Erheblich geschädigt sehen große Teile des Westwaldes, von Griesheim bis zu den Kiefernwäldern südlich von Darmstadt, aus. Vor allem der Zustand der Buchenwälder ist beklagenswert. Eine andere Serie von Fotografien zum Thema

Wald-Zustand wird ebenso gezeigt. Im Darmstädter Ostwald, etwa in der Darmbachau, stehen prächtige Exemplare von Bäumen. Die Fotografien zeigen erfreuliche Anblicke, ohne Kommentare. Darmstadt wurde im 19. Jahrhundert noch fast vollständig von Wäldern eingerahmt. Es prägte sich der Begriff »Stadt im Walde«. Heute wird unterschieden zwischen dem Westwald westlich der B3 und dem Komplex Ostwald. Der Stadtwald wird intensiv als Bewegungs- und Erholungsraum genutzt. Ebenso hat er verschiedene ökologische Funktionen. Diese werden eingeschränkt durch schon lange aufgetretene Baumschäden. Die Stadt Darmstadt hat 2019 ein Moratorium für den Wald erlassen – es wird auf eine wirtschaftliche Nutzung der Bäume verzichtet. Man geht davon aus, dass zu einem möglichst intakten Wald abgestorbene Bäume und Totholz gehören. Diese geben Lebewesen eine natürliche Heimstatt. Flora und Fauna passen sich an die gegebenen Verhältnisse an. Der Runde Tisch zum Stadtwald Darmstadt befasst sich, um eine positive Entwicklung zu unterstützen, mit einer Ursache-Wirkungs-Analyse.

Am 23. Juni 11 Uhr wird Klaus Philipp in der Ausstellung mit Christian Storm, Biologe und Mitglied des Runden Tisches, sprechen, und Herr Storm wird befragt werden können.

Klaus Philipp

Geboren 1949. Studium der Bildenden Kunst, der Kunstpädagogik und Kunstgeschichte in Mainz und Hamburg. Lehramt in Groß-Gerau und Darmstadt. Seit 1995 Ausstellungen, Veröffentlichungen in Fotozeitschriften und eigene Buchveröffentlichungen. Leitung von künstlerischen Projekten. Mitglied im Bundesverband Bildender Künstlerinnen und Künstler. Lebt und arbeitet seit 2011 ausschließlich als freischaffender Fotograf in Darmstadt.

